

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 15 (1957)

Artikel: Drei Kamine
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

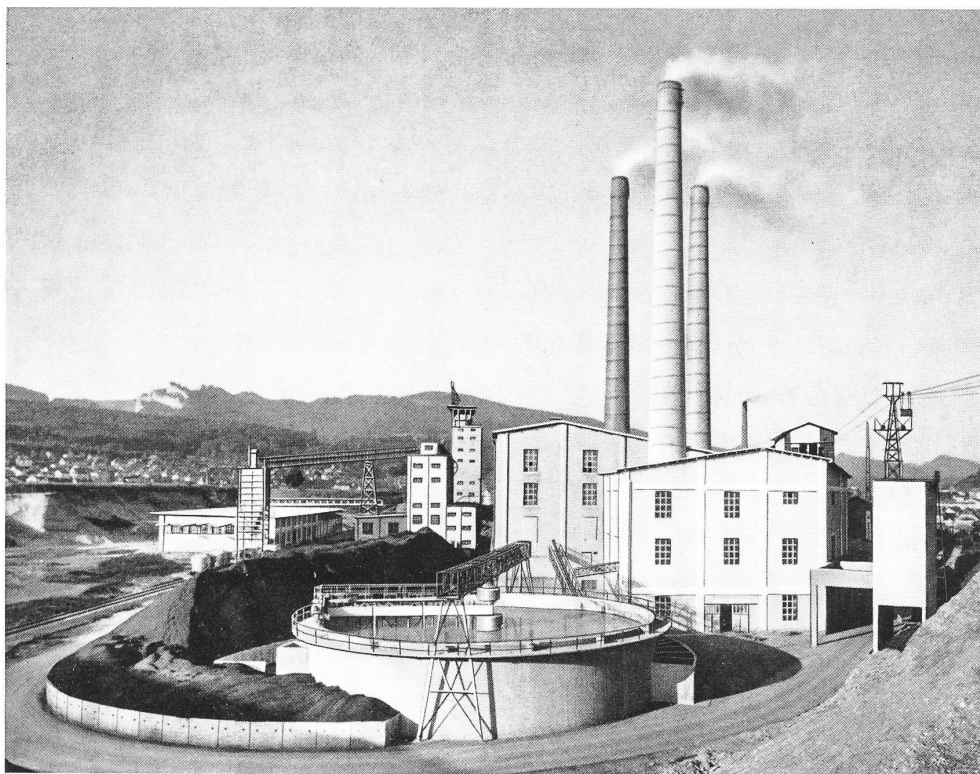
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die drei Hochkamine der Portlandcementwerk AG. Olten
Im Vordergrund das Schlamm-bassin, Fassungsvermögen 5200 Tonnen

6010065

DREI KAMINE

*Die AG. Hunziker & Cie.
und die Portlandcementwerk AG. Olten*

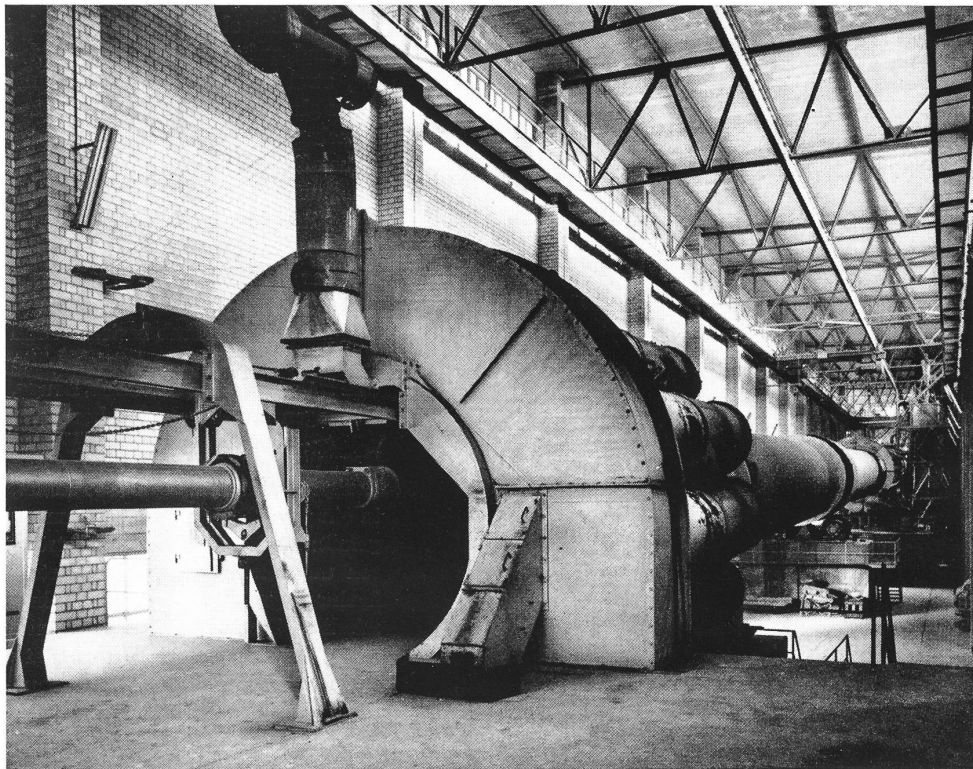
Der verstorbene Hans Hunziker, Mitgründer der AG. Hunziker & Cie. und der Portlandcementwerk AG. Olten, sagte in schwieriger Zeit einmal resigniert zu seinem Mitarbeiter Dr. Georges Glystras, dem heutigen Verwaltungsratspräsidenten dieser Unternehmungen: «Nie mehr wirst Du die beiden Hochkamine unserer Oltner Zementwerke gleichzeitig rauchen sehen.»

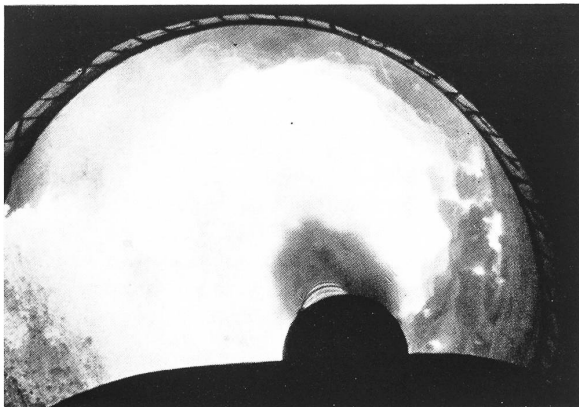
Hans Hunziker hat nicht recht behalten — es hat sich inzwischen den beiden Kaminen sogar ein dritter beigesellt, und alle drei rauchen emsig im Verein. Aber das Zeichen der rauchenden Kamine ist seither geblieben, und es soll Oltner Bürger geben, die, wenngleich sie in keiner äußeren Beziehung zur «Zementi» stehen, sich an der Zahl der rauchenden Kamine ihre kleine private Produktionsstatistik zurechtlegen.

Die drei Zementdrehhöfen erbringen zusammen eine Tagesleistung, die auf die im Straßenverkehr immer häufiger auftauchenden und wohlbeachteten Silozement-Lastwagen verladen, eine lange Kolonne von 75 Motorwagen samt Anhängern ergibt. Natürlich wird ein guter Teil des produzierten Zementes mit der Bahn verfrachtet, vor allem die Lieferungen an die Kraftwerk-Bau-stellen, die übrigens im Jahre 1955 rund 21 % der schweizerischen Zementproduktion verarbeiteten.

Die Portlandcementwerk AG. Olten konnte im Jahre 1955 ihre Produktionsmöglichkeiten nahezu verdoppeln durch den Bau eines dritten, modernen Zementdrehhofens. Die neue Anlage wurde am 31. August 1955 feierlich eingeweiht, unter Teilnahme kantonaler und städtischer Notabeln aus Solothurn und Olten, angeführt durch die Herren Regierungsrat O. Stampfli, Stadtmann Dr. H. Meyer und Bürgerammann C. Meyer. Von dieser Festlichkeit, bei der die Gäste per Bahn und Schiff verschiedene Hunziker-Werke besuchten, soll ihrer Fröhlichkeit wegen noch lange

Der neue, dritte Zementdrehhofen der Portlandcementwerke AG. Olten





Kohlendüse im Drehofen. Erhitzung des Materials auf 1450 ° C.

Lager von Durobeton-Rohren im Werk Olten der AG. Hunziker & Cie.



geredet worden sein in Stadt und Kanton. Wenn der Portlandcementwerk AG. Olten schmeichelhafte Worte zugekommen sind über die gute Durchführung des Anlasses, so möchte sie die Komplimente freundlich zurückgeben mit dem Hinweis, daß es einfach ist, Feste zum Gelingen zu bringen, wenn die Eingeladenen gut gelaunt sich einfinden und viel artige und gesprächige Heiterkeit um sich verbreiten. Das haben die Gäste füglich getan an jenem sonnigen Herbsttag, und darum ist die Reise zum Erfolg und zum Erlebnis geworden und zum freundlichen Markstein in der Geschichte der Hunziker-Unternehmungen.

Was den einen Symbol ist und kleines Wahrzeichen, das bedeutet denen, die die drei Kamine am Rauchen erhalten müssen, eine tägliche große Verantwortung und Arbeitslast. Legen wir kurz die wirtschaftlichen Zusammenhänge dar: Was der Oltner Alltag als «Zementi» bezeichnet, sind, auf gleichem Areal errichtet, zwei rechtlich getrennte, aber unter gleicher Führung stehende Unternehmungen, nämlich die Oltner Baustoffwerke der AG. Hunziker & Cie. und die Portlandcementwerk AG. Olten. Über die Portlandcementwerk AG., erstmals hervorgegangen aus der AG. Hunziker & Cie., war schon reichlich die Rede. Von der Stammfirma sei vorab berichtet, daß sie ihren Hauptsitz in Zürich hätte und Baustoffwerke in Zürich, Brugg, Döttingen und Landquart besäße.

Das überaus vielseitige Fabrikationsprogramm dieser Werke lautet, in ein paar Stichworten zusammengefaßt: Kalksandsteine, Zementrohren und Zementwaren aller Arten, hochwertige Spezial-Beton-Rohre, nämlich: Durobeton-Rohre, Superbeton-Schleuderrohre, vorgespannte Rocbeton-Rohre. Ferner Leichtbaustoffe, Backsteine und Dachziegel, letztere hergestellt im 1947 errichteten, modernen Tonwerk Döttingen.

Es hat seit jeher zur Geschäftspolitik der Hunziker-Gruppe gehört, den einzelnen Werken, neben der Standardproduktion, hochwertige Erzeugnisse zur besonderen Betreuung zu übergeben. Dem Werk Olten wurde in diesem Sinne vor drei Jahren die Entwicklung des Durobeton-Rohres anvertraut. Olten hat diese Aufgabe trefflich gelöst und sich im gesamtschweizerischen Zementröhrenmarkt mit seinem vorzüglichen Spezialrohr von zwei Meter Baulänge bereits gut eingeführt. Durobeton-Rohre werden in einer in ihrer ganzen technischen Ausrüstung vorbildlichen, neuen Fabrikationshalle hergestellt. Bereits aber halten auch in Olten neue Projekte unsere Ingenieure und Kaufleute in Atem, und jener siebente Tag, an dem sich wohlgefällig und zufrieden auf das Geschaffene zurückblicken ließe, wird in den Hunziker-Unternehmungen wohl nie anbrechen. Aber auch in manch anderer Unternehmung nicht — das sei bescheiden zugefügt —, trennt uns doch die ewige letzte Stufe vom vollkommenen Göttlichen, dem allein die selbstzufriedene Rückschau zusteht. Das Streben nach dem Vollkommenen jedoch ist gut, menschlich und bescheiden und — in der Form rastlosen Suchens nach technischem, wirtschaftlichem und sozialem Fortschritt — auch bei den Hunziker-Werken ein hochgehaltenes, erfolgverheißendes Prinzip. Eine Gruppe von Baustoffwerken mit vielseitigem Fabrikationsprogramm und mit dem Anspruch, auf dem Gebiet der Zementwaren- und Zementröhren-Fabrikation führend und richtungsweisend zu sein, bedarf zu ihrem dauernden Erfolg vor allem dreier Dinge: erstens einer fleißigen und zuverlässigen Stammarbeiterschaft; zweitens eines initiativen und verantwortungsbewußten Vorgesetztenkaders auf allen Rangstufen, und drittens einer weitblickenden, mit den unternehmerischen Eigenschaften der Risikofreudigkeit und des begeisternden Dranges nach Weiterentwicklung begabten, obersten Geschäftsleitung. Es darf allen, die ihr persönliches oder geschäftliches Wohlergehen mit demjenigen der Hunziker-Werke verknüpft haben, gesagt werden, daß die genannten drei Voraussetzungen in ausreichendem Maße vorhanden sind, womit alle Aussicht herrscht, daß die AG. Hunziker & Cie., die Portlandcementwerk AG. Olten und die weiteren, der Gruppe affilierten Werke auch die Zukunft, zu guten und zu schweren Zeiten, erfolgreich bestehen werden.

Bild oben: Beschickung eines Baustellensilos durch Silolastzug von zweimal 5,5 Tonnen. Silozement ist übrigens kein Ausdruck für eine besondere Zementqualität, sondern bezeichnet einfach den unverpackt in Behältern zur Baustelle transportierten und dort wiederum in einem Silo gelagerten Zement.

Bild unten: Zementzug auf der Fahrt zur Kraftwerk-Baustelle. Jeder Bahnwagen faßt 48 Kübel zu 400 kg. Auf der Umschlagsstation werden die Kübel an die Seilbahn gehängt oder auf Camions umgeladen.

